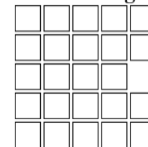


Arbeitsprogramm 2015

Fachausschuss: Umwelt-, Verkehrs- und Planungsausschuss
Amt 31/Amt für Umweltschutz und Energiefragen
Ggf. Hinweis auf untergeordnete Organisationseinheit (Abt./SG)/ oder Produktbereich

14.10.2014

Stadt Erlangen



Arbeitsprogramm 2015

Amt für Umweltschutz und Energiefragen

Zuständiger Fachausschuss: **Umwelt-, Verkehrs- und Planungsausschuss**

Einbringung am: **14.10.2014**

Datum: 3. November 2014

Unterschrift Amtsleitung

Datum: 8. August 2014

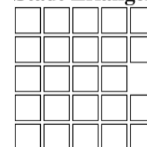
Unterschrift Referent/in

Arbeitsprogramm 2015

Stadt Erlangen

Fachausschuss: Umwelt-, Verkehrs- und Planungsausschuss
 Amt 31/Amt für Umweltschutz und Energiefragen
 Ggf. Hinweis auf untergeordnete Organisationseinheit (Abt./SG)/ oder Produktbereich

14.10.2014



1 Allgemeine Angaben¹	
Verantwortlich	Reiner Lennemann
Beschreibung	Amt für Umweltschutz und Energiefragen Natur-, Landschafts-, Artenschutz, Landschaftsplanung Gewässerschutz, Wasserwirtschaft Bodenschutz, Altlasten Immissionsschutz Klimaschutz, Energiefragen Abfallrecht Abfall- und Umweltberatung Umweltbildung Umweltplanung/ -prüfung Nachhaltige Beschaffung Radverkehr
Auftragsgrundlage²	Bundes- und Landesgesetze des Umweltrechts der o. g. Bereiche und jeweilige untergesetzliche Regelwerke.
Zielgruppe	Alle Bürgerinnen und Bürger, Betriebe, Organisationen und Einrichtungen der Stadt.
Ziele / Aufgaben	Eine intakte Umwelt gehört zu den grundlegenden Faktoren, welche die Lebensqualität in den Städten und Gemeinden bestimmen. Mit dem Erhalt und der Verbesserung der Umweltqualität sind wichtige soziale und ökonomische Ziele verbunden. Die Ziele des kommunalen Umweltschutzes sind die Mitgestaltung einer nachhaltigen Stadtentwicklung sowie die Erhaltung und Förderung der menschlichen Gesundheit. Erforderlich ist Vorsorge zum Schutz von Menschen, Tieren, Pflanzen, Luft, Wasser, Boden und Kulturgütern vor schädlichen Umwelteinwirkungen.

2 Produktgruppen	
Untergeordnete Produktgruppen in eigener Verantwortung	552 - öffentliche Gewässer 554 - Naturschutz und Landschaftspflege 561 - Umwelt
Untergeordnete Produktgruppen mit anteiliger Verantwortung³	537 – Abfallwirtschaft (mit EB 77)

Arbeitsprogramm 2015

Stadt Erlangen

Fachausschuss: Umwelt-, Verkehrs- und Planungsausschuss

14.10.2014

Amt

31/Amt für Umweltschutz und Energiefragen

Ggf. Hinweis auf untergeordnete Organisationseinheit (Abt./SG)/ oder Produktbereich

3 Finanzdaten	2014 Ansatz (€)	2015 Entwurfsansatz (€)	
3.1 Budgetdaten⁴			
Summe Erträge (Sachmittel)	- 66.100,00 €	- 70.500,00 €	
Summe Aufwendungen (Sachmittel)	354.622,75 €	245.800,00 €	
Saldo Sachkostenbudget (SKO - Budgetvolumen)	288.522,75 €	175.300,00 €	
Personalaufwand	1.639.865,40 €	2.133.700,00 €	
3.2 Budgetrücklage			
Stand 30.06.2014 ⁵	41.216,94 €		
3.3 Investitionen			
0300 Auszahlung aus Investi- tionstätigkeit	- 1.806.466,84 €	- 774.000,00 €	

Arbeitsprogramm 2015

Stadt Erlangen

Fachausschuss: Umwelt-, Verkehrs- und Planungsausschuss
Amt 31/Amt für Umweltschutz und Energiefragen
 Ggf. Hinweis auf untergeordnete Organisationseinheit (Abt./SG)/ oder Produktbereich

14.10.2014



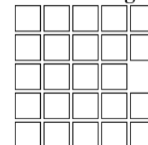
4 Personal⁶			
4.1 Personalausstattung			
	Gesamt	Beamte	Tarifbeschäftigte
IST-Stand lt. Stellenplan 2014	35	13	22
davon derzeit besetzt mit			
- Vollzeitkräften	19		
- Teilzeitkräften	16		
Naturschutz, Landschaftsplanung	7		
Gewässerschutz, Wasserwirtschaft	8		
Bodenschutz, Altlasten, Abfallrecht, Abfall- und Umweltberatung	7		
Immissionsschutz	7		
Klimaschutz, Energieberatung, nachhaltige Beschaffung, Umweltbildung	4		
- Davon derzeit nicht besetzt "freiwillig" bzw. "gesperrt"	---		
Anmerkungen zu sonst. Beschäftigungsverhältnissen			
- Stundenkontingente (Naturschutzwächter/innen)	7		
- Saisonkräfte (Freiwilliges ökologisches Jahr)	2		
- Anzahl der Ausbildungsarbeitsplätze Verwaltungsbereich: gewerblicher Bereich	1		
- Anzahl der bestellten Ausbilder/innen im Amt	2		
4.2 Personalentwicklung⁷			
- Anzahl der Beschäftigten, die im Jahr 2014 (Stand 30.06.2014) an externen, aus dem Amtsbudget finanzierten ⁸ Fortbildungen ⁹ teilgenommen haben:	26		
- tatsächliche Budgetmittel für Fortbildungen 2014 (Stand 30.06.2014):	6.300 €		

Arbeitsprogramm 2015

Fachausschuss: Umwelt-, Verkehrs- und Planungsausschuss
Amt 31/Amt für Umweltschutz und Energiefragen
 Ggf. Hinweis auf untergeordnete Organisationseinheit (Abt./SG)/ oder Produktbereich

14.10.2014

Stadt Erlangen



5 Stellenplan 2015			
Beantragte Änderungen (Übersicht ohne Stellenwertänderungen)	Funktion + Stellenumfang (VZ bzw. TZ-Anteile)	Stellenwert	Kurzbegründung Fachamt ¹⁰
Folgende neue Planstellen wurden von der Fachdienststelle beantragt und sind in Liste A zum Stellenplan aufgenommen	Sachbearbeiter/in in der Geschäftsstelle Arbeitsgemeinschaft Fahrradfreundliche Kommunen in Bayern e. V. (AGFK Bayern) eine halbe Planstelle Keine finanziellen Konsequenzen für die Stadt Erlangen, da die Personalkosten aus AGFK-Vereinsmitteln aufgebracht werden.	6/A8	
Folgende Nichtschaffung einer Planstelle, Stelleneinzüge und -sperrungen und kw-Vermerke ist/sind nicht im Konsens mit dem Fachamt	Nachhaltige Beschaffung Nachhaltiger Konsum Nachhaltigkeitsberatung eine halbe Planstelle Wegfall des kw-Vermerks	10	Die erfolgreiche Arbeit soll weitergeführt und verstetigt werden, neue Kooperationen, insbes. mit der FAU und der FH sollen entwickelt werden. Nachhaltiges Handeln in den Bereichen Beschaffung und Konsum stellt eine unverzichtbare Aufgabe des präventiven Umwelt- und Klimaschutzes dar. Wie die Erfahrung zeigt, benötigen die meisten Dienststellen, Tochterunternehmen und weitere Akteure eine kontinuierliche fachliche Unterstützung bei der Beurteilung und Durchsetzung ökologischer Standards. Beratung, Motivation und Initiierung für Nachhaltigen Konsum , Beratung über ökologische Auswirkungen des Konsums: - Erweiterung des Beschaffungskonzeptes auf Tochtergesellschaften und Zweckverbände, Schulen, Kitas und weitere Interessenten - Aufbau einer Kooperation / Nachhaltigkeitspartnerschaft mit der FAU und der FH Nürnberg - Zusammenarbeit innerhalb der Metropolregion - Kooperation mit der Wirtschaft, dem Einzelhandel und NGO

Arbeitsprogramm 2015

Stadt Erlangen

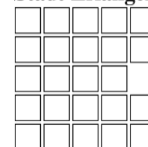
Fachausschuss: Umwelt-, Verkehrs- und Planungsausschuss

14.10.2014

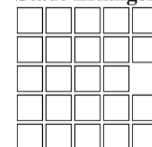
Amt

31/Amt für Umweltschutz und Energiefragen

Ggf. Hinweis auf untergeordnete Organisationseinheit (Abt./SG)/ oder Produktbereich



			- Öffentlichkeitsarbeit (Vorträge, Faltblätter, Facebook) und Aktionen
	Ansprechpartner Radverkehr eine zusätzliche halbe Planstelle	11	Aufgabe ist die Verbesserung der Kommunikation von Politik, Bürgern, Stadtverwaltung und NGO. AG Rad, Bürgeranfragen, Veranstaltungen, Mitwirkung in der Radverkehrsplanung, Vertretung der Stadt Erlangen in Radverkehrsangelegenheiten nach außen, Vertretung der Stadt Erlangen in der AGFK Arbeitsgemeinschaft Fahrradfreundlicher Städte in Bayern e.V. (AGFK Bayern e.V.), die Stadt Erlangen ist federführende Stelle des Vereins. Stellvertretende Geschäftsführung
Folgende Stelleneinzüge, Stellensperrungen und kw-Vermerke sind in der Liste A zum Stellenplan enthalten			



6 Hintergrundinformation¹¹

6.1 Naturschutz, Landschafts-, Arten und Biotopschutz, Landschaftsplanung

Analysen, Fakten, Kennzahlen

Entwicklungstrends, Prognosen zum Budget

Herausforderungen¹²

Natur und Landschaft sind nach den Vorgaben der gesetzlichen und fachlichen Grundlagen im besiedelten und unbesiedelten Bereich zu schützen. Die neue Stadtbiotopkartierung (2012) erfasst derzeit 318 Biotope mit insgesamt 1728 Teilflächen. Die Gesamtfläche der kartierten Biotope beträgt ca. 1013 ha, dies entspricht 13 % der Stadtfläche. Weitere rund 136 ha nehmen die potenziellen Biotope ein, die ein wichtiges Entwicklungspotenzial darstellen.

Zunehmender Artenschwund
 Erhaltung und Optimierung der Lebensbedingungen für Tiere und Pflanzen trotz Freiflächenverluste und Intensivierung der Freiflächennutzung,
 z. B. die Umsetzung der Ergebnisse und Empfehlungen aus der Stadtbiotopkartierung,
 eine enorme komplexe Aufgabenfülle bei äußerst knapper Personal- und Finanzausstattung.

Seit mehr als 25 Jahre sind im Umweltamt der Stadt Erlangen kontinuierlich junge Menschen freiwillig im Natur- und Artenschutz, insbes. in der Biotoppflege, und in der Umweltbildung tätig. Bis 2011 als Zivildienstleistende und seitdem im freiwilligen ökologischen Jahr. Da es sich zum großen Teil um körperliche Arbeiten, auch mit Maschinen, im Außenbereich handelt, sollten unbedingt, besonders auch im Interesse der Freiwilligen, immer gleichzeitig zwei Stellen besetzt sein. Die Nachfrage von Interessenten war bisher immer so groß, dass dies möglich war.

Seit 2014 muss die Finanzierung dieser Stellen aus dem Sachmittelbudget erfolgen, ohne dass dieses entsprechend erhöht wurde. Auch bei größter Sparsamkeit des Amtes ist derzeit nur die Finanzierung einer Stelle absehbar.

Es besteht die akute Gefahr, dass ein für alle Beteiligten äußerst erfolgreiches Freiwilligenprogramm nicht mehr fortgeführt werden kann.

Die erforderlichen Mittel für eine FöJ-Stelle betragen ca. 12.000 Euro pro Jahr.

Langfristig strategische Ziele der Dienststelle¹³

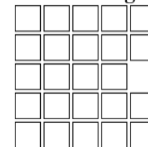
Erhalt und Verbesserung der natürlichen Lebensgrundlagen; Bayer. Biodiversitätsstrategie; Biotopvernetzung; Sicherung der Vielfalt, Eigenart und Schönheit sowie des Erholungswerts von Natur und Landschaft.

Arbeitsprogramm 2015

Fachausschuss: Umwelt-, Verkehrs- und Planungsausschuss
Amt 31/Amt für Umweltschutz und Energiefragen
Ggf. Hinweis auf untergeordnete Organisationseinheit (Abt./SG)/ oder Produktbereich

14.10.2014

Stadt Erlangen



Arbeitsschwerpunkte 2015¹⁴

- Arbeitsschwerpunkt 1

Einarbeitung in die neue bayerische Kompensationsverordnung.

Ausweisung einer Hundeanleinzone im Regnitztal und Verstärkung der städt. Naturschutzwacht, um notwendige Kontrollfunktionen ausüben zu können.

In Zusammenarbeit mit dem Landratsamt Erlangen-Höchstadt die Ausweisung geeigneter Strecken für Mountainbiker; Veranstaltungen sollen dazu angeboten werden.

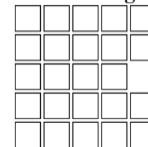
Erteilung von Vermarktungsbescheinigungen für geschützte Tier- und Pflanzenarten gemäß Washingtoner Artenschutzübereinkommen und EU-rechtlicher Bestimmungen, insbesondere für Elfenbein. Durch die Ergebnisse der 16. Vertragsstaatenkonferenz zum Washingtoner Artenschutzabkommen werden eine große Anzahl von exotischen Hölzern gegenüber der Behörde meldepflichtig; im Einzelfall müssen zukünftig Vermarktungsbescheinigungen erteilt werden.

Arbeitsprogramm 2015

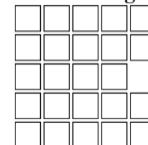
Fachausschuss: Umwelt-, Verkehrs- und Planungsausschuss
Amt 31/Amt für Umweltschutz und Energiefragen
 Ggf. Hinweis auf untergeordnete Organisationseinheit (Abt./SG)/ oder Produktbereich

14.10.2014

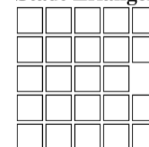
Stadt Erlangen



- Arbeitsschwerpunkt 2	<u>Biotop- und Artenschutz</u> Umsetzung der Ergebnisse und Empfehlungen aus der Stadtbiotopkartierung mit Öffentlichkeitsarbeit. Verstärkte Bemühungen um den Schutz besonders geschützte Tierarten wie Vögel, Fledermäuse, Amphibien.
- Arbeitsschwerpunkt 3	<u>Landschaftspflege und Förderung von Agrarumweltmaßnahmen</u> Führung des städtischen Ökokontos und Aktualisierung des gesamtstädtischen Ausgleichskonzeptes unter Einbeziehung von Produktionsintegrierten Ausgleichsmaßnahmen; Vollzug der Landschaftspflegeleitlinie. Mit neuen Richtlinien des BayStMUG für den Vertragsnaturschutz ist zu rechnen. Verwendung von Ersatzzahlungen, z. B. beim Ankauf von Flächen und Umsetzung ökologischer Maßnahmen.



<u>6.2 Gewässerschutz, Wasserrecht</u>	
Analysen, Fakten, Kennzahlen	Vollzug der Wassergesetze insb. EU-Wasserrahmenrichtlinie (WRRL); Wasserhaushaltsgesetz (WHG); Bayerisches Wassergesetz (BayWG); Abwasserabgabengesetze (AbwAG, BayAbwAG); Anlagenverordnung (VAWS).
Entwicklungstrends, Prognosen zum Budget	Durch den Erlass eines neuen Wasserhaushaltsgesetzes (WHG) im Zuge der Föderalismusreform wurde das Wasserrecht neu gestaltet. Dies bedeutet eine fortlaufende Änderung des gesamten Rechtsbestandes einschließlich aller Verwaltungsvorschriften.
Herausforderungen ¹⁵	Die Neugestaltung des Wasserrechtes hat zu einer erheblichen Zunahme der von der unteren Wasserrechtsbehörde durchzuführenden Wasserrechtsverfahren geführt. Anlagenverordnung: Die neue Bundesanlagenverordnung die Anfang 2015 in Kraft treten soll wird zusätzliche Anforderungen an die Anlagen stellen (u.a. Nachrüstpflicht für bestehende Anlagen).
Langfristig strategische Ziele der Dienststelle ¹⁶	Verbesserung des Hochwasserschutzes für den Altstadtbereich.
Arbeitsschwerpunkte 2015¹⁷	
- Arbeitsschwerpunkt 1	Durchführung der förmlichen wasserrechtlichen Verfahren zum Erlass der Überschwemmungsgebietsverordnungen an den Gewässern I., II. und III. Ordnung.
- Arbeitsschwerpunkt 2	Durchführung des wasserrechtlichen Planfeststellungsverfahrens Hochwasserschutzmaßnahmen Schwabach sowie Abwicklung der städtischen Aufgaben im Zusammenhang mit der Umsetzung der geplanten Maßnahmen. Nach dem aktuellen Zeitplan werden die Planfeststellungsunterlagen im Dez. 2014 vorgelegt. Dauer des Verfahrens ca. 6 Monate.
- Arbeitsschwerpunkt 3	Umsetzung der Bundesanlagenverordnung mit Nacherfassung der Anlagen zum Umgang mit wassergefährdenden Stoffen.



6.3 Kommunale Wasserwirtschaft

Analysen, Fakten, Kennzahlen

Länge Gewässer III. Ordnung: 56 km; Dechsendorfer Weiher, Doktorsweiher, Alterlanger See, Brucker Seela, Erba-Weiher u. sonst. Weiher

Entwicklungstrends, Prognosen zum Budget

Die Umsetzung der Europäischen Wasserrahmenrichtlinie (WRRL) fordert für alle Oberflächengewässer den guten ökologischen Zustand bis zum 22.12.2015. Eine finanzielle Verstärkung der HH-Ansätze für die kommenden Jahre ist im Rahmen einer vorweggenommenen Fristverlängerung um 12 Jahre, d. h. bis 2027, für die vollständige Umsetzung der Einzelmaßnahmen der Gewässerentwicklungsplanung zwingend erforderlich.

Herausforderungen¹⁸

Sicherstellung des Hochwasserschutzes und Stärkung des ökologischen Naturhaushaltes der Gewässer durch Umsetzung der in den Gewässerentwicklungsplänen (GEP) aufgezeigten Einzelmaßnahmen.

Durch geeignete Schutzmaßnahmen an den Gewässern III. Ordnung soll in den nächsten Jahren schrittweise der Hochwasserschutz für die angrenzenden bebauten Bereiche verbessert werden. Das Überfluten bebauter Gebiete bei Starkregenereignissen soll verhindert bzw. minimiert werden.

Um ausreichende Schutzmaßnahmen vor Überschwemmungen bei künftigen Starkregenereignissen planen und im Rahmen der Umsetzung der GEP ausführen zu können, sind die hydraulischen Abflussverhältnisse unter Berücksichtigung der jeweiligen Einzugsgebiete entsprechend der eingestuften Priorität der Gewässer näher zu untersuchen.

Langfristig strategische Ziele der Dienststelle¹⁹

Die Umsetzung der Europäischen Wasserrahmenrichtlinie (WRRL)

Arbeitsschwerpunkte 2015²⁰

- Arbeitsschwerpunkt 1

Neuanlage Röttenbach / Sanierung Dechsendorfer Weiher; Verbesserung der Wasserqualität durch Makrophytenpflanzungen, weitere Nährstoffreduzierung und Steuerung des Fischbestandes.

- Arbeitsschwerpunkt 2

Projekt „Leben am Bach in Eltersdorf“: Gewässerrenaturierung und Schaffung von Retentionsräumen im Innenbereich von Eltersdorf in Zusammenarbeit mit den Anliegern da weitestgehend Privatgärten

- Arbeitsschwerpunkt 3

Sanierung Erba-Weiher und Renaturierung Röthelheimgraben

- Arbeitsschwerpunkt 4

Planung, Ausschreibung und bauliche Umsetzung der Ausgleichsmaßnahme A3 für Ringschluss Adenauerring (fachliche Ausführung für Amt 66)

- Arbeitsschwerpunkt 5

Aufwertung des Doktorsweiher als externe Ausgleichsfläche für das Entwicklungsgebiet Erlangen West II; ggfls. Entschlammung



6.4 Bodenschutz

Analysen, Fakten, Kennzahlen

Vollzug BBodSchG, BBodSchV, BayBodSchVwV, LfU-Merkblätter,
Erstellung und Überwachung der Auflagen von Baugenehmigungen (ca. 20 pro Jahr) und Bebauungsplänen (ca. 5-6 im Jahr) auf Altlastenflächen bzw. Altlastenverdachtsflächen, Baustellenüberwachung.
Mitwirkung bei städtebaulichen Verträgen bzw. Baumaßnahmen auf städtischen Grundstücken. Klärung der Altlastensituation auf städtischen Grundstücken. Aktuell werden mehrere städtische Baumaßnahmen auf Altlastenflächen geplant oder durchgeführt.
Überwachung der laufenden Grundwassersanierungen. In der aktiven Grundwassersanierung befinden sich derzeit neun Standorte.

Entwicklungstrends, Prognosen zum Budget

Vermeehrt werden Auskünfte aus dem Altlastenkataster angefordert. Zur Erreichung des strategischen Ziels (s.u.) sind verstärkt Untersuchungen erforderlich, die eine finanzielle Grundausrüstung erfordern. Mit dem derzeit zur Verfügung stehenden Sachmitteln ist das Ziel nur schwer erreichbar.

Herausforderungen²¹

Im Kataster sind weitere Altlastenflächen sowie Altlastenverdachtsflächen zu erfassen. Das Kataster der Stadt Erlangen im GIS erfasst lediglich Altlastenflächen (ca. 100). Die Verdachtsflächen werden kontinuierlich ergänzt. Eine systematische Bearbeitung ist auf Grund der fehlenden personellen Ressourcen nicht möglich.

Nachsorge der Deponie Buckenhof – Jahresbericht (1x Jahr), GW-Monitoring (2-Jahre-Turnus), zusätzliche Untersuchungsmaßnahmen sind erforderlich.

Langfristig strategische Ziele der Dienststelle²²

Erlangen als altlastenfreies Gebiet.

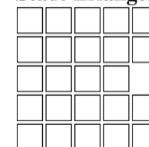
Arbeitsschwerpunkte 2015²³

- Arbeitsschwerpunkt 1

Begleitung der Großbaumaßnahmen sowie Untersuchungen auf Altlastenstandorten
- „Am Brucker Bahnhof“; ehem. Gossengelände; S-Bahn Ausbau; FSV Bruck

- Arbeitsschwerpunkt 2

Erweiterung des Altlastenkatasters, Altlastenauskunft



6.5 Immissionsschutz

Analysen, Fakten, Kennzahlen

Vollzug der immissionsschutzrechtlichen Bestimmungen und des Schornsteinfegergesetzes

Entwicklungstrends, Prognosen zum Budget

- Auf der Basis der Jahre 2013 und 2014 ist mit folgenden Fallzahlen im Jahre 2015 zu rechnen:

ca. 9 Genehmigungsverfahren

ca. 30 Anlagenüberwachungen

ca. 280 Beteiligungsverfahren (z.B. Bebauungsplan, Bau- und Gaststättenanträge, Veranstaltungen, etc.)

ca. 120 Beratungen (z.B. Rückbau von Asbestzementbauteilen, Lärrpumpen, Klimaanlangen) und Beschwerden

- Lärminderungsplan
- Mobilfunk
- Überwachung Feuerungsanlagen einschl. Beratung

Herausforderungen²⁴

Durch die Aufhebung des „Schornsteinfegermonopols“ sind zusätzliche Aufgaben (z. B. Beratung bei Wechsel des Schornsteinfegers, Erstellung von Zweitbescheiden und damit verbundene Ersatzvornahmen) dazugekommen.

Langfristig strategische Ziele der Dienststelle²⁵

Das Team Immissionsschutz ist bestrebt, durch konstruktive und vertrauensvolle Kommunikation mit Bürgerinnen und Bürgern sowie den Erlanger Betrieben gute Problemlösungen zu finden und einen Beitrag zu leisten zur Schaffung nachhaltiger Lebens-, Arbeits- und Produktionsbedingungen.

Begleitung der Planungen zum Lärmschutz an der A 3, der A 73 und der Bahnlinie durch Prüfung der Planfeststellungsunterlagen, Bürgerinformation; Bearbeitung der Teilaspekte „Lärmschutz“ und „Luftreinhaltung“ bei FNP, Bebauungsplänen und Einzelbauvorhaben.

Arbeitsschwerpunkte 2015

- Arbeitsschwerpunkt 1

Die Überwachung der immissionsschutzrechtlich genehmigungsbedürftigen Anlagen ist 2015 vorrangig zu betreiben.

- Arbeitsschwerpunkt 2

Überwachung der nicht genehmigungsbedürftigen Anlagen

- Arbeitsschwerpunkt 3

Lärmschutz und Luftreinhalt: alle Arbeiten zur Umgebungslärmrichtlinie, Mitarbeit bei Planfeststellungsverfahren A 3, A 73 und Bahnlinie, Mitarbeit bei Bauleitplanung und Bauvorhaben.

- Arbeitsschwerpunkt 4

Aufgaben nach dem Schornsteinfegergesetz



6.6 Klimaschutz und Energiefragen

Analysen, Fakten, Kennzahlen

Entwicklungstrends, Prognosen zum Budget

Herausforderungen²⁶

Langfristig strategische Ziele der Dienststelle²⁷

Mit den nationalen Beschlüssen zum Klimaschutz und zur Energiewende sind verstärkt Konzepte und Maßnahmen zur Energieeinsparung, erhöhten Energieeffizienz und Ausbau der erneuerbaren Energien erforderlich. Unerlässlich ist in diesem Handlungsbereich eine umfassende Umweltbildung sowie nachhaltige Beschaffung sowie Konsum. Der Stadtrat hat mit den Beschlüssen zur Energiewende Erlangen die Weichen für die örtliche Entwicklung gestellt.

Die darin enthaltenen Ziele sind weiter zu konkretisieren durch:

- Erstellung eines übergreifenden Klimaschutzkonzeptes
- Intensivierung der Einbindung Erlangens Bevölkerung und NGOs
- Kooperation mit KMU, Handwerk, Industrie, Institutionen und den städtischen Betrieben
- Vernetzung und Erfahrungsaustausch innerhalb der EMN
- Identifikation von Potentialen zur Nutzung erneuerbarer Energien

Arbeitsschwerpunkte 2015²⁸

- Arbeitsschwerpunkt 1

Erstellung konkreter Strategien zur Umsetzung der Energiewende Erlangen: Studie Klimaneutralität im Gebäudebestand in Erlangen bis 2050, Erstellung Integriertes Klimaschutzkonzept Erlangen, Vorbereitung Erstellung Energienutzungsplan

- Arbeitsschwerpunkt 2

Intensive Einbindung der Erlanger Bevölkerung und der NGOs zur Vermittlung der Ziele und in die Umsetzung der Energiewende Erlangen – Konzeption, Planung und Durchführung der Erlanger Umwelttage 2015

- Arbeitsschwerpunkt 3

Beratung von Baufamilien, Hausbesitzern, Vermietern und Mietern zur Minimierung des Energieverbrauchs
Stadtteilbezogene Aktionen

6.7 Abfallrecht/-beratung

6.7.1 Gewerbe

Analysen, Fakten, Kennzahlen

Entwicklungstrends, Prognosen zum Budget

Herausforderungen²⁹

Kreislaufwirtschaftsgesetz (KrWG)

Alle gemeinnützigen und gewerblichen Sammlungen (z.B. Papier, Altkleider, Schrott, Altmetalle) müssen der zuständigen Behörde angezeigt werden.

Nach §§ 53, 54 sind Sammler und Beförderer, die Abfälle im Rahmen wirtschaftlicher Unternehmen sammeln oder befördern (z.B. Handwerksbetriebe) seit 01.06.2014 ebenfalls verpflichtet, diese Tätigkeit anzuzeigen.



Langfristig strategische Ziele der Dienststelle³⁰

Die Umsetzung der fünfstufigen Abfallhierarchie (§6 KrWG) im Gewerbebereich erfordert stark erhöhten Aufwand im Vollzug, vor allem hinsichtlich der vorrangigen stofflichen Verwertung vor der thermischen Verwertung (Ressourcenschonung). Diese Aufgabe kann nur reaktiv erledigt werden.

Verpackungsverordnung

Beim Vollzug der Verpackungsverordnung sind die Vollständigkeitserklärung der lizenzierten Betriebe sowie die Pfandregelung für Getränke in Einwegverpackungen verstärkt zu überprüfen (ca. 100 Betriebe). Gerade in diesem Bereich wurden vermehrt Verstöße festgestellt. Zahlreiche unlizenzierte Getränkeverpackungen sind illegal auf dem Markt.

Abfallvermeidung

Bei Verkauf von Speisen und Getränken (Imbisse) und Veranstaltungen auf öffentlichem Grund sowie in städtischen Einrichtungen muss durchgängig sichergestellt werden, dass das Einwegverbot der Abfallwirtschaftssatzung und die getrennte Erfassung von Speiseresten umgesetzt werden. Kontinuierliche Vor Ort Kontrollen sind zwingend erforderlich und können derzeit nur begrenzt erledigt werden.

Austausch und Beratung zuständiger Dienststellen, Überarbeitung der Genehmigungsanträge und Sondernutzungsbescheide.

Baustellenüberwachung

Abbruchabfälle fallen in großen Mengen an. Hier ist eine sachgemäße Entsorgung der unterschiedlichsten Materialien für das Recycling gefordert. Eine strenge Überwachung durch Vor Ort Kontrollen ist deshalb unerlässlich. Der Einsatz von Recyclingbaustoffen (aufbereiteter Bauschutt) muss durch Aufklärung gefördert werden. Brandabfälle erfordern eine enge Abstimmung mit Feuerwehr, Versicherung und Gutachtern.

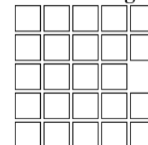
Arbeitsschwerpunkte 2015³¹

- Arbeitsschwerpunkt 1

Überprüfung der vorrangigen stofflichen Verwertung gewerblicher Abfälle vor thermischer Verwertung speziell bei Großbetrieben; Verstärkte Baustellenüberwachung.

- Arbeitsschwerpunkt 2

Abfallvermeidung bei Veranstaltungen auf öffentlichem Grund (Bergkirchweih, Vorortkirchweihen) und in städtischen Einrichtungen. Vollzug Einwegverbot und getrennte Erfassung von Speiseresten außerhalb der Biomüllabfuhr. Entwicklung eines Abfallwirtschaftskonzeptes zur Einführung einer erweiterten Wertstoffeffassung durch die Kommune mit entsprechender Öffentlichkeitsarbeit



6.7.2 Gefährliche Abfälle

Analysen, Fakten, Kennzahlen

Entwicklungstrends, Prognosen zum Budget

Herausforderungen³²

Langfristig strategische Ziele der Dienststelle³³

Vollzug der NachwV, KrWG

Seit der Neufassung des Abfallrechts 2012 ist die Behörde verpflichtet, Erzeuger von gefährlichen Abfällen regelmäßig zu überprüfen. Bis jetzt gab es diese Pflicht der regelmäßigen Überwachung nicht.

Aktuell sind ca. 200 Erzeuger von gefährlichen Abfällen registriert. Dazu kommen Betriebe, die durch Sammler bedient werden und Abbruchbaustellen. Für die Überwachung sind vor Ort Kontrollen notwendig. Zurzeit fehlen die personellen Ressourcen für diese Aufgabe.

Zur Erfüllung dieser (neuen) Verpflichtung ist zuerst eine Bestandsaufnahme erforderlich. In Abhängigkeit von den Abfallmengen, Abfallarten, ggf. festgestellten Mängeln sowie Zeitkapazitäten ist nächste Kontrolle durchzuführen. Je nach Bedarf kann sich der Turnus zwischen 4 Wochen und 5 Jahren bewegen.

Abbruchabfälle sind durch große Mengen, Vermischungsgefahr, hohen Anteil an gefährlichen Abfällen, falsche Einstufung und daraus resultierende unsachgemäße Entsorgung separat zu betrachten. Eine strenge Überwachung durch Vor-Ort-Kontrollen, Beurteilung der Schadstoffgutachten, Prüfung auf Plausibilität und Vollständigkeit der Entsorgung ist unverzichtbar. Überwachung von Gebäudeabbrüchen - zurzeit werden viele 60-70er Bauten abgerissen, deren Bausubstanz hoch belastet ist. Die Anzahl der Abbrüche steigt. Zurzeit fehlen die personellen Ressourcen für diese Aufgabe.

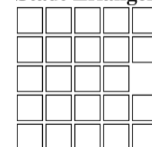
Arbeitsschwerpunkte 2015³⁴

- Arbeitsschwerpunkt 1

Versträrkte Kontrollen der Abbruchbaustellen,

- Arbeitsschwerpunkt 2

Überwachung der Erzeuger der gefährliche Abfällen, Vor-Ort-Kontrollen, Bestandsaufnahme der Betriebe
 Zusammenstellung der vorhandenen Unterlagen



6.7.3 Beratung für Privathaushalte

Analysen, Fakten, Kennzahlen

Entwicklungstrends, Prognosen zum Budget

Herausforderungen³⁵

Langfristig strategische Ziele der Dienststelle³⁶

Ab 2015 gelten die neuen Abstimmungsverträge zwischen der Stadt Erlangen und den Dualen Systemen, die in Deutschland die haushaltsnahe Sammlung und Verwertung von Verkaufsverpackungen durchführen. Die neuen Verträge ermöglichen ab 2015 die Aufstellung von bis zu 500 gelben Tonnen pro Jahr und ergeben somit die Möglichkeit, an den Standorten, die Probleme mit der Sammlung über gelbe Säcke zum Beispiel in Bezug auf Hygiene und Stadtbild haben, nun mit gelben Tonnen zu sammeln. Bis Ende 2014 wurden 1500 gelbe Tonnen in Größe 120 und 240 Liter aufgestellt, die Nachfrage aus der Bevölkerung ist unverändert hoch.

Seit 2007 wird der Bereich „Beratung von Hundehaltern“ öffentlichkeitswirksam von der Abfallberatung bearbeitet. Etwa 20 Hundekottütenspende stehen seitdem im Stadtgebiet und müssen regelmäßig aufgefüllt werden. Auch Vandalismus kommt vor. Angebote zur Vermeidung der Belastung öffentlicher Flächen durch Hundekot müssen mit erheblichem zeitlichem Einsatz aufrechterhalten werden. Vorschläge und Wünsche nach neuen Standorten für Tütenspende müssen ca. 1 - 2-mal pro Woche bewertet und bearbeitet werden. Vorschläge kommen von Bürgern, anderen Dienststellen, Hausverwaltungen oder auch Firmen, wie die Universitätsverwaltung oder die Erlanger Stadtwerke.

Auch Probleme rund um das weite Feld Hundekot müssen sachgerecht bearbeitet und Lösungen gefunden werden. Dies ist ohne ausreichend Personal im Außendienst, das nicht vorhanden ist, nicht möglich.

Neben der Verwaltung der Bestellungen gelber Tonnen erreichen die Abfallberatung auch regelmäßig Wünsche aus der Bevölkerung, die mit dem Betrieb der verschiedenen Sammelsysteme zusammenhängen. Es müssen Lösungen gefunden werden, die die Sammelsysteme für Verpackungen oder Papier betreffen. Das seit Mitte 2013 angebotene Sammelsystem für Elektrokleingeräte an Depotcontainerstandorten ist konzeptionell weiter zu entwickeln und die Sammlung in der Praxis beratend zu begleiten.

Weitere Sammelsysteme (z. B. CDs und DVDs seit 1.7.2014 in Zusammenarbeit mit ZVA ER ERH) sind einzuführen und durch die Abfallberatung zu betreuen.

Die Weiterentwicklung des Abfallwirtschaftskonzeptes der Stadt Erlangen wird ein weiterer Schwerpunkt sein. Dabei ist die Entwicklung der Vorgaben der Gesetzgeber zu beobachten und frühzeitig richtig zu reagieren. Ein möglicher Schwerpunkt kann sein die Einführung einer eigenen Altkleidersammlung durch die Stadt Erlangen.



Arbeitsschwerpunkte 2015³⁷

- Arbeitsschwerpunkt

Beratung und Unterstützung der örtlichen Hausverwaltungen bei der Umsetzung der Auswirkungen der neuen gesetzlichen Vorgaben, insbesondere

- zu Problemen der Abfalltrennung und des Erscheinungsbildes der Sammelsysteme und Tonnenstellplätze vor Ort.
- Aufzeigen von Verantwortlichkeiten.
- Kontrolle und Koordination bei der Umsetzung der neuen Strukturen.
- Förderung der Akzeptanz entsprechender Maßnahmen durch Aufklärung, zum Beispiel Förderung des Angebot eines Standort Service Plus durch die kommunale Abfallwirtschaft.
- Zuverlässige telefonische Erreichbarkeit für Beratung suchende Bürgerinnen und Bürger.
- Öffentlichkeitsarbeit in Zusammenhang mit neuen Sammelsystemen, wie z. B. für CDs und DVDs.

- Arbeitsschwerpunkt

Aktion: Saubere Stadt, Sauberer Wald – Saubere Gewässer

Aktionszeit (Sept./Oktober). Kontinuierliche Organisation, dauerhafte Mithilfe im Wohnumfeld.

Organisation und Koordination der rund 4000 Teilnehmer bei der jährlich im Herbst vom Amt für Umweltschutz und Energiefragen durchgeführten Aktion. Einbinden der Städtischen Schulen, Vereine, Öffentlichkeitsarbeit, Pressetermine, Materialbeschaffung...

6.8 Umweltbildung

Analysen, Fakten, Kennzahlen

Entwicklungstrends, Prognosen zum Budget

Herausforderungen³⁸

Umweltbildung ist Teil eines umfassenden Bildungskanons und Baustein der Bildungsoffensive der Stadt Erlangen; Adressaten der Umweltbildung sind Schulen und alle anderen Bildungsträger; die Bedeutung der Umweltbildung wächst mit der Bedeutung von Umweltfragen
 Vermittlung und Vertiefung ökologischer Zusammenhänge, Förderung vernetzten Denkens im Bereich von Umweltfragen
 Verhaltensänderungen in Hinblick auf ökologischen Konsum, Energiesparen, umweltfreundliche Verkehrsmittel

Arbeitsprogramm 2015

Stadt Erlangen

Fachausschuss: Umwelt-, Verkehrs- und Planungsausschuss

14.10.2014

Amt

31/Amt für Umweltschutz und Energiefragen

Ggf. Hinweis auf untergeordnete Organisationseinheit (Abt./SG)/ oder Produktbereich



Langfristig strategische Ziele der Dienststelle ³⁹	wahl u.a. Kompetenz in Form eigenständiger Urteilsfähigkeit der BürgerInnen in ökologischen Fragen.
Arbeitsschwerpunkte 2015⁴⁰	
- Arbeitsschwerpunkt 1	Unterricht/Vorträge zu den Bereichen Wasser, Luft, Klima, Lärm, Naturschutz, ökologische Abfallwirtschaft, Mobilfunk
- Arbeitsschwerpunkt 2	Veranstaltungen: Naturschutzwoche (zeitliche und thematische Ausweitung in Zusammenarbeit mit dem LPV), Bio-brotboxaktion, Umweltpreis Erlangen
<u>6.9 Umweltplanung/ -prüfung</u>	
Analysen, Fakten, Kennzahlen	
Entwicklungstrends, Prognosen zum Budget	
Herausforderungen ⁴¹	Die Berücksichtigung der Umweltbelange interessieren das Amt für Umweltschutz und Energiefragen in doppelter Hinsicht: einerseits in der Funktion als „Träger öffentlicher Belange“, der per Gesetz gewisse Aufsichtsfunktionen zu erfüllen hat (s. Kapitel 6.1 - 6.5), andererseits als städtisches Fachamt für die Umweltvorsorge im Zuge der Stadtentwicklung. Von wenigen Ausnahmen abgesehen, ist für jeden Bauleitplan eine Umweltprüfung mit Umweltbericht durchzuführen. Auch für andere Pläne oder Programme sind die umweltfachlichen Auswirkungen zu prüfen. Die Umweltprüfung dient dazu, nachteilige Auswirkungen auf die Umwelt schon in einem frühen Planungsstadium zu erkennen, Alternativen zu untersuchen und Lösungsmöglichkeiten anzubieten.
Langfristig strategische Ziele der Dienststelle ⁴²	Ziel ist es, die Umweltvorsorge weiter zu stärken, um so den wachsenden Anforderungen an den kommunalen Umweltschutz zu entsprechen.
Arbeitsschwerpunkte 2015⁴³	
- Arbeitsschwerpunkt 1	Mitwirken bei übergeordneten Planungsvorhaben und Vertreten des Umweltbereichs in verschiedenen interdisziplinären Projekt- bzw. Arbeitsgruppen.
- Arbeitsschwerpunkt 2	Bewerten von Planungsvorhaben unter Berücksichtigung aller umweltrelevanten Belange (Lärm, Luft, Wasser, Boden, Natur- und Landschaft).
- Arbeitsschwerpunkt 3	Koordination und Erarbeiten von Umweltberichten im Rahmen der nach BauGB vorgeschriebenen Umweltprüfungen.
- Arbeitsschwerpunkt 4	Vergabe, Begleiten und Überprüfen von umweltrelevanten Gutachten (z.B. artenschutzrechtliche Prüfungen, Lärmgutachten).
<u>6.10 Nachhaltige Beschaffung</u>	



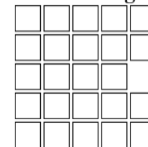
Analysen, Fakten, Kennzahlen Entwicklungstrends, Prognosen zum Budget Herausforderungen⁴⁴ Langfristig strategische Ziele der Dienststelle⁴⁵	Entwicklung und Umsetzung eines ökologischen und sozial fairen Beschaffungskonzeptes und Verankerung sozialen und ökologischen Standards bei der städtischen Beschaffung von Produkten und Dienstleistungen für alle städtischen Einrichtungen, Schulen, Eigenbetriebe, Tochtergesellschaften und Zweckverbände. Beobachtung und Bewertung von vorhandenen und neuen Gütezeichen auf dem Markt und Übertragung auf die städtischen Belange. Beratung und Empfehlung, welche Gütezeichen und gleichwertige Nachweise anerkannt werden. • Schaffung eines Bewusstseins für einen ökologischen und sozialen Einkauf von Waren und Dienstleistungen. • Verankerung von sozialen und ökologischen Standards bei der Beschaffung von Produkten und Dienstleistungen • Einführung eines ökologischen und sozial fairen Beschaffungskonzeptes für alle städtischen Ämter, Schulen und Eigenbetriebe.
Arbeitsschwerpunkte 2015⁴⁶	
- Arbeitsschwerpunkt 1	Schulung der Kolleginnen und Kollegen zu den Möglichkeiten einer nachhaltigen Beschaffung in der Stadtverwaltung
- Arbeitsschwerpunkt 2	Öffentliche Veranstaltungen und Vernetzung mit Vereinen, Institutionen und Hochschulen.
- Arbeitsschwerpunkt 3	„Verbraucherberatungstage“ 2016, Koordination, Erstellung und Aufbereitung eigener Beiträge durch die Teams.

Arbeitsprogramm 2015

Fachausschuss: Umwelt-, Verkehrs- und Planungsausschuss
Amt 31/Amt für Umweltschutz und Energiefragen
 Ggf. Hinweis auf untergeordnete Organisationseinheit (Abt./SG)/ oder Produktbereich

14.10.2014

Stadt Erlangen



<u>6.11 Radverkehr</u> Analysen, Fakten, Kennzahlen Entwicklungstrends, Prognosen zum Budget Herausforderungen ⁴⁷ Langfristig strategische Ziele der Dienststelle ⁴⁸	Dauerhafte Mitgliedschaft in der AGFK Bayern e. V.
Arbeitsschwerpunkte 2015⁴⁹	
- Arbeitsschwerpunkt 1	Mobilität: AG Radverkehr, Ansprechpartner für Bürger bei Radverkehrsanliegen
- Arbeitsschwerpunkt 2	Stellvertretende Geschäftsführung für die AGFK Bayern